

# Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **44=64 (1898)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorliegenden verlässlichen Informationen wurde die militärische Besetzung von Macedonien, welche aus 26 Bataillonen mit 8 Batterien besteht, anlässlich der letzten Vorfälle in Djakova und Kotschana um 14 Bataillone mit 2 Batterien von der Operationsarmee verstärkt. Eine weitere Verstärkung ist seither nicht erfolgt. Der bisherige Stand der Hamidie-Kurdenregimenter beträgt 58, drei weitere Regimenter sind in Formation begriffen.

**Amerika.** (Über riesige Rüstungen) in Europa, Amerika und Asien werden in den Zeitungen berichtet.

— Washington 1. März. Das offizielle Blatt der Armee und der Marine behauptet, die Lage sei sehr ernst. Der Krieg mit Spanien schein unvermeidlich.

Ein Korrespondent der „Post“ sagt: Die Kriegsrüstungen der Vereinigten Staaten treten immer mehr zu Tage. Die Küstenverteidigung wird in guten Stand gesetzt, Truppen haben den Befehl erhalten, die Forts an der See zu besetzen und die Geschützfabriken lassen Tag und Nacht arbeiten.

Andere Briefe aus dem gleichen Blatte melden: Die Armee- und Marinebehörden arbeiten gegenwärtig Tag und Nacht, um die Landesverteidigung in gehörigen Zustand zu bringen. Die Mängel sind gross. Besonders fehlt es an Munition. Wahrscheinlich wird ein grosser Teil der bewilligten 50,000,000 Doll. zum Ankauf von Munition im Auslande verwandt werden. In den Arsenalen sollen sich kaum 30 Kugeln per Geschütz befinden. Die Bundesfabriken sind natürlich ausser Stande, einem solchen Mangel baldigst abzuhefen. Die Vereinigten Staaten sind daher gezwungen, die Hilfe des Auslandes in Anspruch zu nehmen.

Es heisst, dass die Bundesregierung Verhandlungen eingeleitet hat zum Ankauf der beiden Kreuzer, welche gegenwärtig in den Vereinigten Staaten auf Rechnung Japans gebaut werden. Marine-Kommandeur Brownson, welcher England und Frankreich besuchen wird, um die den Vereinigten Staaten angebotenen Kriegsschiffe zu besichtigen, ist nach Southampton abgereist. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat in Sheffield bei der Firma Vickers, Sons & Maxim eine grosse Anzahl schnellfeuernder Geschütze bestellt.

Neueren Nachrichten entnehmen wir:

Washington, 15. März. Die Marineverwaltung beschloss, die Befestigungsarbeiten in Tortugas als Grundlage für die Kriegsoperationen zur See zu befördern.

New-York, 15. März. Bis jetzt sind 63 Dampfer, welche zu Kriegszwecken verwendet werden können, der Inspektionskommission angeboten.

Chandler brachte im Senat eine Bill ein, durch welche das von der Regierung gekaufte Kriegsmaterial bis zum Januar 1899 von Einfuhrzöllen befreit wird. Die Einbringung der Bill wird einer Anregung des Marine-Sekretärs Long zugeschrieben.

**China.** (Schildbewaffnung) war von jeher ein Lieblingsgedanke der chinesischen Offiziere. Bis über die Mitte des Jahrhunderts führten die Truppen ausser der Luntentbüchse, Spiess und scharfen Schwert einen Schild mit gräulich bemalter Fratze, die den Feind schrecken sollte. Jetzt ist ein Teil der Armee mit modernen Handfeuerwaffen versehen, aber der Schild, der Deckung gegen die feindlichen Geschosse gewährt, und vor wenigen Jahren aufgegeben wurde, soll jetzt neuerdings zu Ehren kommen. Wie der „Ostas. Lloyd“ mitteilt, werden von dem Ministerium seit einiger Zeit tausende von Schilden für die Feldtruppen fabriziert. Dieselben haben die Grösse der gewöhnlichen Schilder, sind aber viel schwerer. Man behauptet, dass sie kugelfest sind; im Schilde ist ein Schwertbajonett verborgen, das mittels eines Druckes an einer Feder an der Vorderseite des Schildes hervorspringt. Der Schild ist Er-

findung eines Offiziers der Kaiserlichen Garden, der erklärt, dass diese neue Waffe im Felde beim Angriff wirksamer sein wird, als das Bajonett.

Mit solchen Kindereien wird der Untergang des Reiches nicht aufgehalten.

**Japan.** Tokio. (Bemerkenswerte Anzeichen.) Die japanische Besetzung von Wei-hai-Wei ist von 3000 auf 6000 Mann erhöht worden. Angesichts des Umstandes, dass China alle Vorbereitungen trifft, die im Mai fällige Rate der Kriegsentschädigung an Japan zu zahlen, erregt diese Massregel besondere Aufmerksamkeit. Des Ferneren ruft die Zuweisung der Hälfte des diesjährigen Einnahmebudgets Japans, nämlich der Betrag von 115 Millionen Yen, für die Ministerien des Krieges und der Marine Beachtung hervor.

## Verschiedenes.

— (Patent-Liste) aufgestellt von dem Patent-Bureau von H. & W. Pataky, Hauptgeschäft: Berlin N. W. Luisenstrasse 25.

Gebrauchsmuster. 69. 61,910. Griff für Hieb- und Stichwaffen, aus mit elastischem Material überzogenem hartem Kern. Ungarische Gummiwaren-Fabriks-Aktiengesellschaft, Budapest; Vertr.: Hugo Pataky u. Wilhelm Pataky, Berlin NW., Luisenstr. 25. 6. 8. 95. — U. 446.

72. 62,088. Für Jagdzwecke eingerichtetes Militär-Gewehr mit unter dem Kugellauf angebrachtem Schrotlauf mit besonderem Schloss. Peter Oberhammer, München, Dachauerstr. 12. 13. 7. 96. — O. 814.

72. 62,111. Ausziehbarer mit Klappe zur Gewehrauf- lage und mit Laufreiniger versehener Zielstock. F. W. Wolff, Joachimsthal i. M. 13. 8. 96. — W. 4416.

72. 61,926. Durch Seitenhebel, hebbarem Umstellschieber und Umschalter bethätigte Umstellvorrichtung an Dreiläufer-Mittelschlossern. E. Schmidt & Habermann in Suhl. 8. 7. 96. — 4866.

## Bibliographie.

Eingegangene Werke:

5. Burckart, Julius, Das Rad im Dienste der Wehrkraft. 8 geh. 72 S. München 1897, Akademischer Verlag. Preis Fr. 1. 50.
6. Der griechisch-türkische Krieg des Jahres 1897. Nach offiziellen Quellen, von einem höheren Offizier. Mit 21 Portraits und 6 Karten. Berlin 1897, Verlag von Schall & Grund. Preis Fr. 6. 70.
7. Hauser, Maximilian, Behelf für Stabsoffiziers-Aspiranten etc. zur Verfassung und Lösung von taktischen und applikatorischen Aufgaben. Mit 2 Tafeln, 3 Skizzen und 8 Oleaten. 8° geh. 90 S. Wien 1898, Verlag von Wilh. Braumüller. Preis Fr. 4. —.
8. Mielichhofer, Sigmund, Der Kampf um Küstenbefestigungen. Mit 7 Textabbildungen und 1 Skizze als Beilage. 8° geh. 101 S. Wien 1897, Verlag von Wilh. Braumüller. Preis Fr. 2. 70.

**Poröse Imprägnation von Stoffen, Kleidern, Lederhandschuhen etc. besorgt unter Garantie der Haltbarkeit Dr. H. Zander in Rorschach.**

**Militärs!**  
**Heureka-Sohle**  
*ist die beste.*

Kein Wundlaufen mehr, da die Sohle sich dem Fusse anpasst. Kein Geruch. Waschbar. Unverwüsthch. Überall bestens empfohlen. Neues Material.  
**H. Brupbacher, Sohn, Zürich.**

## Eine gewirkte Reit-Unterhose

ganz ohne Naht, und mit Schenkel- und Gesässverstärkung ist für jeden Reiter unentbehrlich.

Sich wenden an:

(H 14959 L)

**Samuel Martin, Palud 1, Lausanne.**